

Am Samstag 70. Weidig-Bergturnfest

Auf dem Schrenzer Wettkämpfe, Wandern, Nordic Walking und Hüpfburg

BUTZBACH (pg). Wenn am morgigen Samstag fröhliche Stimmen vom Schrenzer herunter schallen, liegt das – bei hoffentlich gutem Wetter – wahrscheinlich nicht nur am Freibad, sondern vor allem daran, dass dort in diesem Jahr zum 70. mal – und wohl auch zum letzten mal in dieser Form – das Weidig-Bergturnfest stattfindet.

Die runde 70 stand ursprünglich bereits im letzten Jahr auf der Einladung. Viele Kinder und Jugendliche hatten ihr Kommen angemeldet – und dann machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Wegen tagelangen Platzregens und der damit verbundenen Zerstörung von Laufbahn und Sportstätten mussten der Wettbewerb und das Fest abgesagt werden. Am kommenden Samstag also probiert der TSV Butzbach die Neuaufgabe des Jubiläums, in der Hoffnung auch gerade aus den Reihen des TSV wieder einige Sportler mobilisieren zu können.

Das Weidig-Bergturnfest heißt für viele Tradition – verbunden mit vielen Erinnerungen. Generationen von jungen und auch gereiften Sportlern nahmen an dem Fest zu Ehren des Lehrers und Freiheitskämpfers Friedrich Ludwig Weidig statt. So trugen sich – trotz professioneller Konkurrenz aus nah und fern – auch viele Butzbacher Turner, Leichtathleten, Handballer und Vertreter anderer Sportarten in die oberen Ränge der Siegerlisten ein. Zu den Butzbacher Bergfestesiegerinnen gehören z. B. Christel Gratzfeld oder Petra Bauer, letzter männlicher Bergfestesieger im Jahr 2009 war TSV-Mitglied Artur Belz. Wie es mit der Zukunft des Sportfestes aussieht, ist noch nicht endgültig entschieden. Gemeinsam mit der Verwaltung der Stadt Butzbachs, die ja nun offiziell den Titel „Weidigstadt“ trägt, wurden erste gemeinsame Überlegungen angestellt, demnächst Vereinswettkämpfe in einer anderen Form (etwa auf dem Sportplatz Ostbahnhof) durchzuführen.

Doch in diesem Jahr gilt es noch einmal im naturnahen Gelände sich im traditionellen Dreikampf (Laufen, Weitsprung und je nach Altersklasse Kugelstoß oder Ballwurf) zu messen. Weiterhin stehen wie bisher Staffelläufe und Steinweitstoßen auf dem Programm. Beginn der Kinderwettkämpfe ist um 11.00 Uhr. Die Helfer für Wettkampfstätten treffen sich um 10.30 Uhr und auch die teilnehmenden Sportler werden gebeten, rechtzeitig vor Beginn da zu sein. Ab 14.30 Uhr sind die Dreikämpfe der Aktiven vorgesehen.

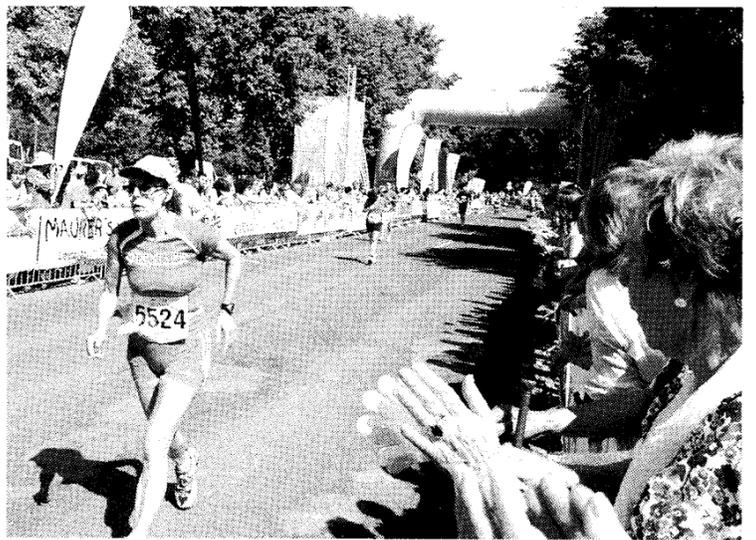
Wettkampfleitung und EDV liegen in bewährten Händen. Heinz Gatz ist seit 1976 Mitglied des Organisationsteams. 1979, zum 40. Bergfest, übernahm er die Leitung des Berechnungsausschusses. Seit 1989 ist er zusätzlich auch Wettkampfleiter ... bis heute. Wo früher noch manuell gerechnet wurde, hat selbst auf dem Schrenzer auch längst die Technik Einzug gehalten. Verantwortlich für die EDV, für Siegerlisten, Urkunden undgl. zeichnet hier auch bereits seit einigen Jahren Martin Gatz verantwort-

lich. Der jüngster bis Mitte der Woche gemeldeter Teilnehmer ist übrigens 6 Jahre alt - wobei dies noch zu unterbieten ist, startet dieser Teilnehmer nun doch schon im dritten Jahr. Auch nach oben ist die Alterskala etwa für Teilnehmer Jahrgang 1926 und älter offen. Neben möglichen Urkunden und Medaillen erhalten alle aktiven Teilnehmer unabhängig von der erbrachten Leistung als Belohnung am Samstag bei Vorlage der Wettkampfkarte freien Eintritt ins Schrenzerbad. Für die jüngeren Gäste werden außerdem verschiedene Spielgeräte sowie eine Hüpfburg am Schrenzer bereitgestellt.

Wer lieber die weitere Natur genießen oder sich gemäßigter sportlich betätigen möchte, für den wird auch in diesem Jahr wieder eine Wanderstrecke (entlang der „Hessentagsstrecke“) angeboten. Start zum Volkswandern (wahlweise um den Wanderschuh des Hessischen Turnverbandes oder um eine Weidig-Plakette) ist zwischen 11.00 und 13.00 Uhr. Eine Nordic Walking - Gruppe trifft sich um 14.00 Uhr unter der Leitung von Irmtraud Dennerlein. Wer hier teilnehmen möchte, sollte möglichst Stöcke mitbringen.

Im Anschluss an die sportliche Veranstaltung und die Siegerehrung (gegen 17.00 Uhr) ist noch ein gemütliches Zusammensein von Teilnehmern, Zuschauern und Helfern geplant. Gerne dürfen hierfür auch Fotos mitgebracht und Erinnerungen ausgetauscht werden. Für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein.

Langgönsener Erfolg beim Power-Walking



LANGGÖNS. Jutta Eikenroth hat in Kassel den ersten Platz beim Power-Walking beim Halbmarathon in Kassel erreicht. Die Langgönsener Firma Dexturix, die auch Sponsor der HSG Münzenberg-Gambach und des TV 05/07 Hüttenberg ist, hat auch die Walkerin finanziell unterstützt. Die Sportlerin gewann nicht nur den ersten Platz in der Gruppe weiblich über 60, sondern auch unter allen Damen. Sie kam in der Gesamtkonkurrenz, also auch unter Beteiligung der Männer, auf den zweiten Rang. Sechs Monate lang hat sie sich intensiv auf den Wettbewerb vorbereitet. Die Zeit von 2:23:27 ist neuer Streckenrekord in ihrer Disziplin in Kassel.

Handball Schafft Hüttenberg über die Relegation den Aufstieg?

(be). Die so greifbar nahe Meisterschaft in der zweiten Handball-Bundesliga Gruppe Süd der Männer und den damit verbundenen direkten Aufstieg in die erste Bundesliga hat der TV Hüttenberg zwar am vergangenen Wochenende mit der 35:36-Niederlage bei der HG Saarlouis verspielt, doch ein Hintertürchen in Richtung Belegung des deutschen Handballs bleibt den Mittelhessen noch. Über den Weg der Relegation gegen den Nordzweiten TSV GWD Minden können die Hüttenberger noch den Sprung ins Handball-Oberhaus schaffen, wobei das erste Relegationsspiel am Samstag um 19.30 Uhr im Hüttenberger Sportzentrum gegen Minden stattfindet, das Rückspiel ist für den 5. Juni um 17 Uhr in Minden angesetzt, wobei sich der Termin wegen möglicher Fernsehübertragung auch noch verändern kann.

Liga mit dem Ziel des direkten Wiederaufstiegs in die Saison gestartet. Das hat die Mannschaft trotz eines Etats von 2 Millionen Euro nicht geschafft. Also haben die Mindener ihr Ziel nicht erreicht“, folgt Gorr, der für seine Mannschaft eine ganz andere Bilanz aufmacht. „Wir haben in der Südgruppe am Ende den zweiten Platz erreicht, mehr als wir uns wirklich vorgenommen hatten. Die beiden Relegationsspiele sind jetzt noch einmal ein besonderes Highlight und danach werden wir den erfolgreichen Saisonabschluss feiern“, sagt Gorr.

einfallen lassen, um den Schweden in seinem Aktionsradius einzuengen. Im Team der Ostwestfalen steht mit Aljoscha Schmidt auch ein in Mittelhessen bestens bekannter Akteur, der schon für den heimischen Bundesligisten HSG Wetzlar aktiv war. Er ist Kapitän beim TSV GWD Minden und überzeugt davon, dass seine Mannschaft den Aufstieg in die Bundesliga schafft. „Aber es wird am Ende sicherlich ganz eng“, glaubt Schmidt und weiß, dass man um jedes Tor kämpfen muss, weil nach diesen beiden Relegationsspielen in der Vergangenheit am Ende fast immer die mehr erzielten Tore den Ausschlag gaben.

Jetzt gilt aus Hüttenberger Sicht erst einmal die volle Konzentration auf das Heimspiel gegen die Mindener, die von der ganzen Konstellation her als Favorit anreisen. Während Hüttenberg am letzten Wochenende mit der doch etwas überraschenden Niederlage in Saarlouis ins „Tal der Tränen“ stürzte, feierte Minden gleichzeitig einen 26:25-Erfolg in Wilhelmshaven, doch der fünfte Sieg hintereinander kam für den Ex-Bundesligisten zu spät, da Eintracht Hildesheim gleichzeitig mit einem Erfolg in Rostock die Meisterschaft und den Aufstieg im Norden perfekt machte.

Mit GWD Minden stellt sich in Hüttenberg eine Mannschaft vor, die nach dem Abstieg aus dem Oberhaus den „Betriebsunfall“ möglichst schnell reparieren wollte. Die Ostwestfalen starteten in der zweiten Liga Nord auch mit einem 18:2-Punkteauftritt, ehe dann die ersten Auswärtsniederlagen in Emsdetten, Essen und beim späteren Meister Hildesheim folgten. Am Ende war es dann die Heimgeniederlage gegen den TV Emsdetten, die die Mindener trotz ihrer Serie mit fünf Siegen nicht mehr kompensieren konnten. Mit 50:14 Punkten beendete der Ex-Bundesligist die Zweitligasaison und wirkte dabei keineswegs so souverän wie man das im vor hinein erwartet hatte und das obwohl Minden eine starke Mannschaft ins Feld führen konnte.

Personell kämpft der TV Hüttenberg noch mit einigen Blessuren aus dem Saarlouis-Spiel, wobei der Einsatz von Andreas Scholz trotz seiner Augenverletzung nicht gefährdet ist. Eher muss man um die Mitwirkung von Sebastian Weber bangen, der krankheitsbedingt in dieser Woche nicht mittrainieren konnte.

In punkto Euphorie sieht sich Jan Gorr mit seinem Team trotzdem nicht in der Defensive. „Minden ist nach dem Abstieg aus der ersten

Allen voran der Weltklassespieler Dalibor Doder, der bei Minden als schwedischer Nationalspieler Dreh- und Angelpunkt ist. Seine Kreise einzuengen, wird die Hauptaufgabe der Hüttenberger Defensive sein, wobei sich Jan Gorr nach eigenem Bekunden schon etwas hat

Handball Wetzlar startet zum letzten Auswärtsspiel nach Berlin

(be). Die Handball-Bundesliga der Männer geht in die Schlussphase der Saison 2010/11, wobei an diesem Wochenende der vorletzte Spieltag eingeläutet wird. Mit dem HSV Hamburg steht zwar bereits der Meister seit geraumer Zeit fest, doch die beiden Absteiger und der zweite Champions League – Teilnehmer müssen noch ermittelt werden. In Sachen Abstieg könnte eine erste Vorentscheidung fallen, wenn der Neuling HSG Ahlen-Hamm erwartungsgemäß sein Auswärtsspiel bei MT Melsungen verliert, denn dann wäre der Aufsteiger nach nur einem Jahr wieder Zweitligist. Dieses Schicksal dürfte auch die Friesenheimer erwischen, die allerdings ihr Auswärtsspiel bei den Rhein-Neckar Löwen erst am kommenden Mittwoch bestreiten.

die Berliner in eigener Halle mehr als souverän agiert und insgesamt nur vier Punkte abgegeben. Kein Wunder, dass Nationalspieler Sven-Sören Christophersen auch gegen die HSG Wetzlar einen Sieg einfordert.

In Sachen Champions League – Teilnahme können sich derzeit die Füchse aus Berlin und der THW Kiel die besten Chancen ausrechnen. Während die Norddeutschen erst am Mittwoch ihr Auswärtsspiel beim krisengeschüttelten VfL Gummersbach bestreiten, können die Füchse aus Berlin bereits am kommenden Sonntag vorlegen. Um 16.15 Uhr erwarten sie in der Berliner Max-Schmeling-Halle die HSG Wetzlar, die in der Bundeshauptstadt ihr letztes Auswärtsspiel der Saison absolviert.

„Wir haben nichts zu verschenken“, erklärt Christophersen in Anspielung auf die Tatsache, dass mit der HSG Wetzlar die Mannschaft anreist, bei der er zuletzt agierte und natürlich auch noch mit vielen Spielern der HSG eine enge Verbindung hat. „Da die Wetzlarer erst am Montag zurückreisen, wird sich sicherlich die Gelegenheit zum Gedankenaustausch bieten“, sagt Christophersen, den aus Verletzungsgründen die Partie vermutlich nur von der Seitenlinie mit verfolgen wird.

Dass die Mittelhessen nicht gerade als Favorit bei den Füchsen anreisen, versteht sich von selbst. Diese Rolle gebührt den Gastgebern, die mit bislang 24 Saisonsiegen eine glänzende Punktspiellrunde gespielt haben. Sieht man einmal von der deutlichen Heimgeniederlage gegen den späteren Meister HSV Hamburg ab, haben

Aber auch ohne den Nationalspieler sind die Berliner mit Blick auf die Champions League Qualifikation personell klar im Vorteil. Über Nationalkeeper Silvio Heinewetter bis Alexander Petersoner und Konrad Wilczynski verfügen die Bundeshauptstädter vor allem über eine sehr ausgeglichene Mannschaft, die Trainer Sigurdsson zu einem Topsteam gefordert hat. „Wir wollen uns noch einmal gut verkaufen“, ist die Zielsetzung von Wetzlars Trainer Gennadij Chalpeo, der mit 23 Punkten aus 23 Spielen unter seiner Regie eine glänzende Bilanz aufweisen kann. Für ihn und seine Mannschaft ist der Ausflug nach Berlin zum Schluss noch einmal eine nette Dienstreise, die wirkliche Herausforderung kommt dann am letzten Spieltag, wenn man im Hessenderby gegen MT Melsungen und den ehemaligen Trainer Michael Roth unbedingt einen Sieg landen will.

Handball Sportler von 7 bis 51 Jahren hatten Spaß am WSV-Mix-Turnier



ROCKENBERG. Das Foto zeigt den Großteil der Teilnehmer am Mini-Turnier des WSV Oppershofen beim Gruppenfoto nach der Siegerehrung, einmal „andächtig“ (343) und einmal in Bewegung (348).

(mer). Ein voller Erfolg war das dritte „Mix-Turnier“ des WSV Oppershofen am Sonntag. Knapp 80 Sportlerinnen und Sportler im Alter zwischen sieben und 51 Jahren hatten ihren Spaß bei der vom Jugendausschuss organisierten Veranstaltung in der Rockenberger Wetterhalle. Männer, Frauen, Jungen und Mädchen aus den diversen Teams des WSV sowie sogar einige Eltern, die sonst nicht spielen, wurden in acht Teams mit Phantasienamen eingeteilt und wetteiferten unter der regen Anteilnahme des Publikums um Tore und Punkte. Spielerinnen und Spieler ab der B-Jugend aufwärts durften dabei den Abschluss nur mit der Nichtwurfhand suchen, um somit die Altersunterschiede auszugleichen. Über den mangels Seitenwechsel wichtigen Anwurf wurde übrigens jeweils durch ein vorgeschaltetes „Schubkaren-Ren-

nen“ entschieden. In der Gruppe 1 setzte sich das Team „Blue System“, der spätere Turniersieger, in den Partien über jeweils zwölf Minuten Spielzeit mit 6:0 Punkten vor „Looping Louie“ (3:3), den „All Blacks“ (2:4) und „Die Handballer“ (1:5) durch. In der anderen Gruppe triumphierten die „Würstchenfresser“ (6:0) vor den „Salatgurken“ (4:2), den „Burger Kings“ (2:4) und dem Team „Keine Ahnung“, das seinem Namen alle Ehre machte und ohne Punkte blieb (0:6).

„Looping Louie“, wobei mit dem ehemaligen Zweitligaspieler Horst Weil der älteste männliche Akteur (44) den Siegtreffer erzielte. Noch getoppt wurde der Altersrekord von Jutta Weil (51), während Erik Suchantke mit sieben Jahren der jüngste Spieler war.

Bei der Siegerehrung erklärte David Siegel vom Jugendausschuss dann alle Teilnehmer zu Gewinnern und verteilte auch die Preise aus der Süßigkeiten-Kiste gerecht unter allen Startern. Umrahmt wurde das Mix-Turnier von einem reichhaltigen kulinarischen Angebot, das auch von einigen Wanderern in Anspruch genommen wurde, die nach einem Marsch vom Oppershofener Bürgerhaus durch die Gemarkung zur Rockenberger Wetterhalle naturgemäß hungrig waren.

Handball Spielgemeinschaft vor schwerer Aufgabe

(mer). Am Sonntag spielt die gemeinsame männliche B-Jugend des WSV Oppershofen und der HSG Mörlen um den Einzug in die

Bezirksoberliga für die Saison 2011/12. Dabei muss sich die JSGmB Mörlen/Oppershofen gegen die HSG Wetzlar-Garbenheim, die HSG Gernert/Nidda sowie die starke HSG Pohlheim durchsetzen.

Jugendhandball am Wochenende

SWHV-Meisterschaft (weibl. Jugend C)	
TV 03 Wörth – HSG Irmenach/Kl./H.	
TV Hüttenberg – HSV Sobornheim	Sa. 15.30
Thüringer HC – DJK Marpingen	
mJB, BOL-Quali, Gr. 3, in Oppershofen	
Wz.-Garbenh. – JSGmB Mörlen/O.	So. 13.00
HSG Gernert/Nidda – Pohlheim	
Mörlen/Oppersh. – Gernert/Nidda	So. 14.30
Pohlheim – HSG Wz.-Garbenheim	
HSG Wz.-Garbenheim – Gernert/Nidda	
Mörlen/Oppershofen – Pohlheim	So. 16.45
mJB, BOL-Quali, Gruppe 4, in Weilburg	
JSG Forstadt/Gettenau – TV Weilburg	
HSG Lollar/Ruttersh. – TV Burgsolms	
TSV Griedel – Forstadt/Gettenau	Sa. 15.20
TV Weilburg – HSG Lollar/Ruttersh.	
TV Burgsolms – TSV Griedel	Sa. 16.40
Forstadt/Gettenau – HSG Lollar/R.	
TV Weilburg – TV Burgsolms	
Lollar/Ruttersh. – TSV Griedel	Sa. 18.40
TV Burgsolms – JSG Forstadt/G.	
TSV Griedel – TV Weilburg	Sa. 20.00
mJC, BOL-Quali, Gruppe 3, in Driedorf	
TV Hüttenberg II – HSG Dilltal	
Wz.-Garbenheim – HSG Mörlen	Sa. 10.45
HSG Dilltal – HSG Wz.-Garbenheim	
HSG Mörlen – TV Hüttenberg II	Sa. 12.15
Hüttenberg II – Wz.-Garbenheim	
HSG Dilltal – HSG Mörlen	Sa. 13.45
wJC, BOL-Quali, Gruppe 3, in Butzbach	
TV Mainzlar – TSV Griedel	Sa. 13.00
HSG Dilltal – HSG Kleenheim	Sa. 13.45
TSV Griedel – HSG Dilltal	Sa. 14.30
HSG Kleenheim – TV Mainzlar	Sa. 15.15
TV Mainzlar – HSG Dilltal	Sa. 16.00
TSV Griedel – HSG Kleenheim	Sa. 16.45

Im Hinblick auf diese schwere Aufgabe starteten die Trainingsvorbereitungen bereits Ende April. Ebenso standen zwei Trainingswochenenden sowie zwei Testspiele auf dem Programm der Wetterauer. Das Trainergespann Max Weil/Thomas Scheibel hatte nur begrenzt Zeit, aus Spielern zweier Vereine eine gemeinsame Mannschaft zu formen, die sich am kommenden Sonntag sowohl kameradschaftlich als auch sportlich als ein Team präsentieren muss, um die hohe Hürde zu meistern, von der nicht weniger als die Spielklasse für die gesamte nächste Saison abhängt.

Nur mit Erreichen des ersten Platzes wäre die direkte Qualifikation in die höchste Spielklasse des Bezirkes perfekt. Der Zweitplatzierte des Turniers muss in eine Relegationsrunde. Das Qualifikationsturnier startet am Sonntag um 13.00 Uhr mit der Partie der neuen JSGmB Mörlen/Oppershofen gegen die HSG Wetzlar-Garbenheim. Um 14.30 Uhr folgt für die Wetterauer das Spiel gegen die HSG Gernert/Nidda, und um 16.45 Uhr geht es gegen die Gäste der HSG Pohlheim. Alle Spiele werden vor heimischem Publikum in der Rockenberger Wetterhalle ausgetragen.

Alexander Baum bleibt

(be). Der heimische Eishockey-Oberligist EC RT Bad Nauheim hat die Vertragsverlängerung mit einem weiteren wichtigen Spieler bekannt gegeben. Alexander Baum wird auch in der kommenden Saison das Trikot der Roten Teufel tragen. Der 29-jährige Verteidiger geht in seine fünfte Saison bei den Badstädtern. Mit der Weiterverpflichtung von Baum umfasst der Kader des EC RT Bad Nauheim für die neue Runde aktuell zwei Torhüter, fünf Verteidiger und sechs Stürmer.